



Aus acht Tonnen Steinen bauten freiwillige Helfer vier Steinhaufen. Bild: zvg

Freiwilligen-Einsatz für die Schlingnatter

STÄFA. Dank 16 engagierten Freiwilligen konnte kürzlich der Reptilienkorridor im Mutzmalen fertiggestellt werden. Das Naturnetz Pfannenstiel organisierte den diesjährigen Aktionstag gemeinsam mit dem Naturschutzverein Männedorf-Uetikon-Oetwil (NVMU) und der Arbeitsgemeinschaft Natur Stäfa (AGN). Bei schönem Wetter wurden Kleinstrukturen wie Stein- und Asthaufen angelegt.

Entlang dem rechten Zürichseeufer – vor allem entlang der Bahnlinie – verläuft ein wichtiger

Vernetzungskorridor für Reptilien. Der Lattenberg ist dabei einer der bedeutendsten Lebensräume. Er ist ein Kerngebiet zur Förderung von Schlingnattern, die dort mehrfach gesichtet wurden.

Die Schlingnatter ist eine gefährdete Art und steht auf der Roten Liste; sie kommt im Kanton Zürich nur noch an wenigen Standorten vor. In den letzten Jahren wurden im Lattenberg Aufwertungsmassnahmen in Form von Trockenmauern, Steinlinsen und Reptilientrep-

pen umgesetzt. Bei einem Aktionstag im letzten Herbst begannen Freiwillige damit, die zwei Reptilienlebensräume an Bahndamm und Lattenberg mit langen Steinwällen zu verbinden. Kleinstrukturen wie diese Steinwälle, aber auch Steinhaufen, offene Kiesflächen und Asthaufen sind für die Reptilien wichtige Trittsteine, um sich geschützt zwischen dem Lattenberg und dem Bahndamm fortbewegen zu können.

Vor kurzem konnte dieser Reptilienkorridor nun fertigge-

stellt werden. Die Freiwilligen packten mit viel Engagement an. Mit acht Tonnen Steinen wurden vier Steinhaufen gebildet, wobei die einzelnen Steine bis zu 20 Kilo wogen.

In der nebenan gelegenen Hecke wurden Haselsträucher auf den Stock gesetzt und Eschen ausgeholzt. Mit diesem Material konnten drei grosse Asthaufen angelegt werden. Bei Sonnenschein wurde der gelungene Tag mit einem Glas Wein aus dem Lattenberg abgerundet. (e)